

Alleenrundbrief Mecklenburg - Vorpommern

4. Ausgabe Sommer 2006

Alleenpaten berichten

Bericht über den Zustand der „Patenkinder“ der Berufsschule Zierow - Landkreis Nordwestmecklenburg

Am 16. Mai 2006 unternahmen wir, die Umweltschutztechnischen Assistenten des Jahrgangs 2005, einen Unterrichtsgang, um uns über den Zustand der „Patenkinder“ unserer Berufsschule zu informieren.

Dabei handelt es sich um 38 Berg-Ahorn-Bäume, die 1999 auf der rechten Seite der Straße von Eggerstorf Richtung Proseken am Ortsausgang Eggerstorf gesetzt wurden und für die die Berufsschule Zierow damals die Patenschaft übernommen hat.

Mittlerweile sind die nun siebenjährigen Bäume auf eine Größe von drei bis vier Metern angewachsen. Einige Schäden machen jedoch deutlich, dass es ihnen an Pflege mangelt. So konnten wir Schäden im Rindenbereich und z.T. schiefen Wuchs feststellen. An einigen Bäumen fehlte der Wildschutz und kaum einer der 38 Ahorn-Bäume wies eine gut ausgebildete Krone auf. Ein durch einen Unfall beschädigter Baum fiel uns ebenfalls auf.

Das zeigte deutlich, dass eine regelmäßige Pflege der Bäume dringend erforderlich ist. So müssten Neutriebe in Bodennähe und im Stammbereich weggeschnitten und auch die „Kronen“ verschnitten werden.



Schäden im Stammbereich; fehlender Wildschutz;



Blick entlang der Allee

Der Wildschutz sollte erneuert und das Todholz des verunfallten Baumes entfernt werden.

Wir als Paten der Allee werden uns um die Pflege und die gute Weiterentwicklung der Bäume in Eigeninitiative kümmern. Da wir uns nur in unserer zweijährigen Ausbildungszeit um unsere Patenbäume kümmern können, hoffen wir auf nachfolgende Schulgenerationen, die mit viel Engagement die Patenschaft aufrecht erhalten und pflegen. Ferner wäre es eine Überlegung wert, auf der anderen Straßenseite eine ähnliche Bepflanzung vorzunehmen, um die Straße durch eine Allee zu säumen.

Vielen Dank an die Umweltschutztechnischen Assistenten der Berufsschule in Zierow. Wir werden den Bericht sowohl an die Bürgermeisterin Frau Höhne als auch an die untere Naturschutzbehörde (uNB) Nordwestmecklenburg weiterleiten und uns gemeinsam mit den Alleenpaten bemühen, den Pflegezustand der Alleeebäume zu verbessern und eine Neuanpflanzung auf der gegenüberliegenden Seite des Weges bei der uNB beantragen. Für die Bäume, die 1999 als Ausgleichsmaßnahme durch die Gemeinde gepflanzt wurden, ist die Gemeinde als Auftraggeber verantwortlich.
Damit sich die Allee nachhaltig gut entwickelt muss

- * eine 3 jährige Kontrolle der Bäume,
- * ein regelmäßiges Aufasten (Lichttraumprofil),
- * die Erziehung ungünstig gewachsener Kronen und die Beseitigung möglicher Schwachstellen erfolgen.

Die Alleenpaten können zwar den Zustand der Bäume beobachten, für die Durchführung von Pflegemaßnahmen muss aber eine Fachfirma beauftragt werden. Nach Absprache und da die Alleenpaten auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes ausgebildet werden, könnten die Auszubildenden einen Teil der Pflege übernehmen aber nur unter **professioneller Anleitung!**

Ich wünsche allen Alleenpaten Freude beim Lesen des neuen Alleenrundbriefes. Über Anregungen und eigene Beiträge würde ich mich sehr freuen.

Ihre Katharina Brückmann
Alleenprojekt BUND Mecklenburg-Vorpommern

Steckbrief "Bergahorn" (Lat. *Acer pseudoplatanus*), der Baum Des Jahres 1995

Da in der letzten Ausgabe der Spitzahorn ausführlich beschrieben wurde, soll hier nur auf einige Unterschiede zwischen Berg- und Spitzahorn eingegangen werden.



Hängender Blütenstand des Bergahorns, der sich darin von den stehenden Blütenständen von Spitzahorn und Feldahorn unterscheidet.

Bei der Frucht des Bergahorns stehen die Flügel der gelblich bis rötlich geflügelten Nüsschen spitz- oder fast rechtwinklig zueinander. Der Baum trägt ab September Früchte.



Baum- und Stammbeschreibung
Max. Baumhöhe: 35 m
Max. Alter: 500 Jahre
Stammbeschreibung: bis 18 m astfrei und 1m stark



Die Blätter des Bergahorns sind am Rande leicht gesägt. Darin unterscheiden sie sich deutlich von den Blättern der anderen beiden Ahornarten.



Der Bergahorn bildet zusammen mit der Eberesche häufig die Laubwaldgrenze. Neben der Nutzung als Alleebaum findet der Bergahorn seine größte Verbreitung in den mittleren und höheren Lagen der Gebirge bis 2000 m über N.N.

Der Blutungssaft des zeitigen Frühjahrs wurde früher zur Zuckergewinnung genutzt. Der Saft kann auch zu einem most- oder weinähnlichen Getränk vergoren werden.

Das Laub kann als Schaf- und Ziegenfutter und als Streu verwendet werden.

Das Holz dieser Art ist gutes Nutzholz für Tischler- und Drechslerarbeiten (Werkzeugstiele, Parkettböden etc.). Schon die Pfahlbauer der Stein- und Bronzezeit nutzten ihn häufig. Eine Spezialverwendung ist die für den Bau von Streichinstrumenten.

An Straßen bietet der Berg-Ahorn wegen der großen Blätter relativ guten Lärmschutz, ist jedoch **empfindlich gegen Streusalz**.

Die Blüten stellen im Frühjahr eine ergiebige Nektarquelle dar, die von Honigbienen gerne genutzt wird. Der daraus gewonnene Honig, meist mit Löwenzahn vermischt, ist von exzellenter Qualität.

Übrigens: Nach der Alleenkartierung des Umwelt- und Wirtschaftsministeriums von 1993 – 96 gliedert sich der Alleenbestand in Mecklenburg-Vorpommern wie folgt:

30% Linde, 23% Ahorn, 11% Obst , 11% Kastanien, 8,5% Eiche, 5% Esche & <1% Ulme

Aktiv tätig werden in Sachen Alleenschutz

Alleenausstellung im Ärztehaus in Neubrandenburg

In unserer vergangenen Ausgabe berichteten wir von der Abholzung der Linden entlang der B96. Viele Bürger haben uns angerufen und ihrer Enttäuschung über das plötzliche Verschwinden der bis dahin so vertrauten landschaftsprägenden Allee Luft gemacht. Die Leitung der Verwaltungsgesellschaft ambulante Medizin mbH, und einige Ärzte des Hauses haben uns gebeten, unserer Alleenausstellung im Ärztehauses in Neubrandenburg zu zeigen und zum Protest gegen den Verlust der Allee aufzurufen. Tatsächlich fand die Ausstellung großes Interesse und sehr viele Bürger haben sich in die Unterschriftenlisten gegen eine baumfreie B96 eingetragen. Diese Listen werden wir zusammen mit unserer Forderung auf Neubepflanzung der Bundesstraße an gleicher Stelle und gegen einen vierspurigen Ausbau dem Straßenbauamt Neustrelitz überbringen. Wir hoffen, dass sich weiterhin die Bürger vor Ort für ihre Alleenlandschaft stark machen und dass unser Protest die Verantwortlichen zum Handeln im Sinne des Alleenschutzes zwingen wird.

Alleenenwicklungskonzept in Ostvorpommern

Kranke Bäume an fast allen Straßen! Die Ursachen sind vielfältig. Der enorme Tausalzeinsatz in den vergangenen Jahren hat aber ganz wesentlich zu diesem erschreckenden Bild beigetragen. Experten des Umweltbundesamtes gehen davon aus, dass 50% der Schäden an Alleebäumen auf Tausalz zurückzuführen sind. Abgeordnete der SPD Fraktion des Kreises Ostvorpommern haben die besorgniserregende Situation erkannt und die Schlussfolgerung gezogen - ein Alleenenwicklungskonzept muss her! Am Tag der Antragstellung war der BUND M-V mit der Alleenausstellung und dem Film "Baumnarren" vor Ort.



Erhalt der alten Alleebäume - ein Auftrag an uns alle

In den intensiven Gesprächen mit den Abgeordneten haben wir gemerkt, dieses Thema bewegt viele. Wenn auch nicht alle Abgeordnete den ökologischen Wert der Alleen sehen, so werden die Alleen doch zumindest als landschaftsprägend und als wichtiges Element für den Tourismus geschätzt. Weder die Einheimischen noch die Touristen möchten die 'grünen Tunnel' missen. Die einstimmige Annahme des Antrages für die Erstellung eines Alleenentwicklungskonzept mit alleenenfreundlichem Winterdienst hat uns sehr gefreut und neue Hoffnung gegeben.

Die Kreisverwaltung Ostvorpommern wurde mit der Umsetzung des Antrages beauftragt. Für eine professionelle Konzeption mussten finanzielle Mittel bereitgestellt und Spezialisten beauftragt werden. Die Leistungen werden aus Haushaltsmitteln des Landkreises und aus dem Alleenfonds finanziert.



Abgestorbene Alleebäume an der B109 zwischen Karlsburg und Anklam

Nach Ausschreibung und Vorgesprächen mit Gutachtern und Ingenieurbüros ist die Vergabe der Leistungen inzwischen erfolgt. Bis August dieses Jahres sollen schon Vorschläge für den kommenden Winterdienst in den Alleen zur Diskussion vorliegen. Das vollständige Konzept ist bis 1.10.2006 fertigzustellen und wird dann in den Ausschüssen diskutiert werden. Dazu und auch zur Präsentation der Endergebnisse werden die Vertreter der Naturschutzverbände eingeladen.

Ebenso wie die Erarbeitung eines Alleenentwicklungskonzeptes auf Kreisebene ist hier die gute Zusammenarbeit von Abgeordneten, Verwaltung und Naturschutzverbänden beispielhaft. Wir sind der Überzeugung, dass mit diesem Konzept den Verantwortlichen in Ostvorpommern ein sehr gutes Arbeitsmaterial für die weitere Planung ihres Alleenbestandes, für Pflanzung, Pflege, Schutz, wie Verzicht auf Tausalzeinsatz, und somit für die Kalkulation der dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen wird.

Wir werden uns bemühen auch andere Kreise für die Erarbeitung eines solchen regionalen Alleen - Entwicklungskonzeptes zu gewinnen.

Alleenpatenschaft Trent- Zessin

Am 31.05. 2006 fand eine Baumschau entlang der K5 Silenz - Zessin - Neuenkirchen in Zessin auf Rügen statt.

Anlass waren von den Alleenpaten entdeckte Rindenschäden und Stammrisse an 30 von insgesamt 70 jungen Linden, die in dem Abschnitt zwischen dem ehemaligen Bahndamm und Zessin im Jahr 2000 gepflanzt wurden.

Nach einleitenden Worten über das Zustandekommen der Alleenpatenschaft und die Gefahren, die dieser Allee durch den geplanten Kiesabbau in Zessin drohen, wurde der öffentlichbestellte und vereidigte Baumgutachter, Herr Dieter Cordes, gebeten, den Zustand der 30 geschädigten jungen Linden zu analysieren und Möglichkeiten für eine Verbesserung der derzeitigen Situation aufzuzeigen.



**Baumschau in Zessin 31.05.2006
Baumgutachter Herr Cordes (links) im Gespräch mit Alleenpaten und Vertretern des BUND**

Allgemein konnten folgende Mängel festgestellt werden:

- x Alle Linden wurden zu tief gepflanzt, bei einigen Bäumen bis zu 30 cm zu tief.

Folge: - der Gasaustausch in der Wurzel kann nicht optimal erfolgen,
- Wachstum und Entwicklung wird nachhaltig beeinträchtigt,
- andere schädigende Einflüsse können schlechter verkraftet werden.

Möglichkeiten der Verbesserung der Situation: keine

Kommentar: - Bäume müssen mit der vorhandenen Situation zurecht kommen

- x Der Verbisschutz wurde zu spät oder gar nicht abgenommen

Folge: - teilweise Einwachsungen und dadurch Schädigungen der Rinde

Möglichkeiten der Verbesserung der Situation: Reste des Verbisschutzes wurden von den Alleepaten beseitigt

Kommentar: - daraus resultierende Rindenschäden sind nicht so gravierend, dass Bäume bleibend geschädigt sind.

- x mechanische Schäden - wahrscheinlich durch Landwirtschaft oder Freischneider

Folge: - Rindenrisse, teilweise ungenügend überwallt,
- bilden Eintrittspforte für Pilze und Schadinsekten,
- Transport von Nährstoffen und Wasser gestört,
- Möglichkeit einer größeren Schädigung durch Tausalz,
- Wachstum und Entwicklung wird nachhaltig beeinträchtigt,
- frühes Auftreten von Faulstellen und Pilzbefall möglich.

Möglichkeiten der Verbesserung der Situation:

- mehr Aufmerksamkeit beim Mähen des Straßenrandbereiches
- Einsatz der ergänzenden Anbauten für den Rasenschneider zum Schutz der Baumrinden, die das Straßenbauamt Schwerin, Herr Pawlak, entwickelt hat und erfolgreich nutzt.

- x Die Anbindung der Bäume wurde teilweise zu früh beseitigt.

- Schiefstand der Bäume, da an windexponierter Stelle gepflanzt
- Wurzeln haben einzelne Bäume noch nicht fest mit dem Boden verankert - drohen bei starkem Wind umzureißen

Möglichkeiten der Verbesserung der Situation:

- erneute Anbindung bei einzelnen Bäumen ratsam, aber Vorsicht - auch nicht zu lange anbinden, da der Baum sich daran gewöhnt und nicht genügend Wurzeln zur Bewältigung des Lastabtrages entwickelt.

Rettung der Allee in der Dammchaussee in Bad Doberan

Ein Straßenbauprojekt in der Dammchaussee in Bad Doberan, das eine starke Schädigung der Alleebäume zur Folge gehabt hätte, konnte durch Androhung einer Klage durch den BUND M-V verhindert werden.

Neue Alleenpatenschaft Basedow – Gessin

Für den Ausbau der Kreisstraße DM9 von Basedow nach Gessin sollten 90 vitale Linden gefällt werden. Aus diesem Anlass haben sich Bürger aus Basedow und Gessin zu einer „Interessengemeinschaft Alleenfrende“ zusammengeschlossen um gemeinsam mit dem BUND mit großem Engagement dieses Vorhaben verhindern können. Mit der feierlichen Übergabe der Alleenpatenschaft am 23. Mai 2006 bekräftigten alle Alleenfrende den Willen, sich weiterhin für den Erhalt der Allee stark zu machen.

Die Allee ist außerdem Bestandteil des Landschaftsparkes Basedow und in der Denkmalliste des Kreises Demmin enthalten. Das Dorf Basedow mit dem Landschaftspark und der gestalteten unmittelbaren Umgebung einschließlich der vorhandenen Alleen ist ein landesweit herausragendes Denkmal und stellt das besterhaltene Beispiel einer „Ornamental Farm“, also einer ausgeschmückten Landwirtschaft, in Deutschland dar. Die Gestaltung dieses Gebietes gehört zu den bedeutendsten Werken des angesehenen Landschaftsarchitekten Peter Joseph Lenné.



Gessin, 23.05.2006

Die Interessengemeinschaft Alleenfrende vom Mittelhof Gessin e.V. besiegeln gemeinsam mit dem BUND M-V die Patenschaft über die wertvolle und landschaftsprägende Allee

Negatives in Sachen Alleenschutz

Mit Empörung erfuhr der BUND Mecklenburg-Vorpommern in diesen Tagen von der Fällung einer gesetzlich geschützten Linden-Baumreihe im Lerchenweg der Kreisstadt Ludwigslust.

Mit mehreren Stellungnahmen und in einem Vorortgespräch hatte der BUND M-V die Fällung der in einem guten Zustand befindlichen Linden abgelehnt. Der Lerchenweg soll ausgebaut werden und ein neues Leitungssystem erhalten. Den Planern waren trotz möglicher Alternativen die ca. 80 Jahre alten Bäume im Weg. Das Bauamt der Stadt Ludwigslust, die sich gern den Beinamen „Lindenstadt“ gibt, lehnte es ab, über den Erhalt der Bäume nachzudenken. Erst auf Anregung des BUND M-V hatte die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Ludwigslust ein Baumgutachten erstellen lassen, das dem BUND M-V jedoch bis heute nicht zur Beurteilung vorliegt. Obwohl der Stadt Ludwigslust zum Zeitpunkt der Fällung keine Ausnahmegenehmigung erteilt worden war, schuf man dort kurzer Hand Tatsachen. Die bereits in Saft und Blättern stehenden Linden wurden gefällt. Der BUND M-V bewertet diesen Vorgang als skandalös. Der Umweltverband hat wegen Verstoß gegen das Landesnaturschutz-gesetz Anzeige gegen die Stadt Ludwigslust erstattet.

Internet : http://vorort.bund.net/mv/akt_them/them_allee.htm
<http://www.bund.net/alleen>

BUND Landesverband Mecklenburg - Vorpommern e.V. · Landesgeschäftsstelle · Zum Bahnhof 20 · 19053 Schwerin
Tel: 0385 / 565470 · Fax: 0385 / 563661 · e-Mail: bund.mv@bund.net · Internet: <http://www.bund.net/mv> ·
Deutsche Sektion von Friends of the Earth International. Anerkannter Naturschutzverband nach §59 Bundesnaturschutzgesetz

Spendenkonto: 370 033 37
Sparkasse Schwerin BLZ: 14051462